

# Vorwort

Autor(en): **Dora, Cornel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen**

Band (Jahr): **152 (2012)**

PDF erstellt am: **31.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# VORWORT

Der Hauptbeitrag zum diesjährigen Neujahrsblatt ist ein eindrücklicher Überblick über die archäologischen Ausgrabungen, welche von 2008 bis 2011 in Altstadt und Stiftsbezirk St.Gallen durchgeführt wurden. Sie haben einerseits Spektakuläres zutage gefördert: eine frühmittelalterliche Strasse in der Kugelgasse, einen Rundturm und einen hölzernen Weg aus dem Frühmittelalter sowie Reste der «Wetti», der Pferdeschwemme auf dem Gallusplatz, den Sarkophag auf dem Klosterplatz, fast 500 Gräberfelder im und um den Stiftsbezirk und *last but not least* eine Reihe von teils sehr alten Latrinen mit reichhaltigen Informationen zu den Lebensgewohnheiten der St.Gallerinnen und St.Galler seit der ersten Besiedlung. Durch die hier erstmals gesamthaft dargestellten Ausgrabungen wird die Frühgeschichte von Kloster und Stadt St.Gallen auf neue Art plastisch greifbar.

Andrerseits haben die Grabungen aber auch alarmierende Defizite im Umgang mit unserem Erbe aufgezeigt. Was Fachleute schon länger wussten, ist plötzlich weiteren Kreisen bewusst geworden. Unsere Archäologie ist viel zu knapp mit Ressourcen ausgestattet und arbeitet unter sehr schwierigen Bedingungen. Auch wurde klar, dass die gesetzlichen Grundlagen für den Schutz der baulichen und historischen Substanz, auf die wir St.Gallerinnen und St.Galler zurecht stolz sind, ungenügend sind. Schliesslich wurde bekannt, dass um die Auswertung der Grabungen in der Stiftskirche aus den 1960er Jahren schon seit langer Zeit eine Posse stattfindet, die wohl bald die Richter beschäftigen wird.

Dass die Verantwortlichen handeln müssen, haben auch die Abklärungen zum verstärkten Schutz des Unesco-Weltkulturerbes Stiftsbezirk vor Augen geführt. Der Befund, wonach St.Gallen sich nicht sicher sein kann, das Unesco-Label Weltkulturerbe zu behalten, wenn keine besseren gesetzlichen Grundlagen und keine Pufferzone rund um den Stiftsbezirk geschaffen werden, muss aufrütteln. Es ist zu hoffen, dass die Mängel zügig und entschlossen beseitigt werden. Dabei sind die Eigentümer: Kanton, Stadt und der Katholische Konfessionsteil in der Pflicht. Die Aberkennung des Welterbestatus wäre ein peinliches Debakel.

In unserer zunehmend von der Ökonomie bedrohten Welt ist heute ziviles Engagement gefordert. Das zeigt

auch die Auseinandersetzung um die denkmalgeschützte Villa Wiesental am westlichen Eingang zur Stadt. Die mit den Kantonalbanken verbundene Eigentümerfirma hat den Versuch gestartet, mit Hilfe einer Investorengesellschaft das wertvolle Wohnhaus des früheren Kantonalbankpräsidenten Konrad Menet (1836–1916) abzureissen und durch einen Renditebau zu ersetzen. Ein unschöner und respektloser Vorgang.

Der Historische Verein setzt sich für die Erhaltung, Erforschung und Vermittlung der Geschichte und ihrer Zeugen im ganzen Kanton St.Gallen ein. Wir sind überzeugt, dass sich dieser Einsatz lohnt und auszahlt – nicht in erster Linie ökonomisch, sondern für uns als kulturelle Wesen, für unsere inneren Werte, für unser Selbstverständnis.

*Cornel Dora,  
Präsident des Historischen Vereins  
des Kantons St.Gallen*



# **Von Gallus bis zur Glasfaser**

Archäologie in Stiftsbezirk und Altstadt St.Gallen

Jasma Marion Dare  
Irene Ebnetter  
Erwin Rigert  
Martin Peter Schindler  
Regula Steinhäuser-Zimmermann  
Viera Trancik Petitpierre  
Oliver Orest Tschirky  
Serge und Marquita Volken

